



Protokoll

über die 42. Sitzung am Donnerstag, **19. September 2019**
im Rathaus Malsch, Kleiner Sitzungssaal

Anwesend: BM, Sibylle Würfel, Ingrid Amon-Tran, Ursula Gerwiner, Peter Neuer, Natascha Lepp, Herr Rimmler von Fa. Ford-Wagner, Birgit Metzger

Nächster Termin: Dienstag, dem 5. November 2019, 18.30 Uhr, Rathaus Malsch

Themen beim nächsten Treffen:

Carsharing, Fa. Ford Wagner
Erstellen Flyer/Karte Regionale Erzeuger
Tomographiestudie Ergebnis und Neuauflage
Planung für 2019
Verschiedenes

Vorstellung Car-Sharing durch Firma Ford Wagner, Wiesloch

Frau Würfel begrüßte die Anwesenden und besonders Herr Rimmler von Fa. Ford Wagner. Herr Rimmel präsentierte das Konzept des Ford Carsharings. Es ist eine Kooperation zwischen DB Connect Ford und Ford-Partnern und wird als ein stationsbasiertes System mit festgelegten Standorten der Fahrzeuge geführt. Zielgruppen sind Privatpersonen oder Geschäftskunden. Auch die Gemeinde Malsch und ihre Bediensteten könnten das Fahrzeug nutzen. Die Gemeinde würde als Nutzer 5 Berechtigungskarten erhalten. Die Registrierung erfolgt per Web, App oder vor Ort. Einmalige Gebühr für die Anmeldung: Privatpersonen 49,00 Euro und Geschäftskunden 99,00 Euro. Getankt wird mit einer Tankkarte die sich immer im Auto befindet. Die Buchung des Fahrzeuges ist per Web oder App möglich, auch kurzfristig. Bei einem Unfall gilt für Privatpersonen eine Selbstbeteiligung von 750 Euro, für Geschäftskunden 1500 Euro.

Die Gemeinde müsste lediglich einen geeigneten Parkplatz zur Verfügung stellen, der Parkplatz sollte, natürlich Ortsmitte, günstig gelegen sein. Sollte man sich in Malsch für das Konzept interessieren und ein Auto für die Bevölkerung zur Verfügung stellen, dann wird durch die Fordpartner eine Marktanalyse durchgeführt, dauert ca. 4 Wochen bis der Antrag dann genehmigt wird. Carsharing Angebote durch Ford Wagner gibt es schon in St.Leon-Rot und Schatthausen sehr erfolgreich. Frau

Lepp wird sich mit Frau Martens-Aly in Verbindung setzen um zu erfahren wie in Schatthausen, das ja ein noch kleinerer Ort wie Malsch ist, das Modell beworben wurde und es so erfolgreich wurde.

Frau Würfel bedankte sich bei Herrn Rimmler für sein Kommen und seine Präsentation.

Malsch bietet Heimat

Die Klimawerkstatt beteiligt sich am Sonntag, dem 22. September an der Veranstaltung „Malsch bietet Heimat“ für alle Neubürger. Frau Amon-Tran und Herr Neuer haben sich bereit erklärt den Informationsstand zu betreuen. Man wird Plakate und Informationen über die Arbeit der Klimawerkstatt bereithalten und hofft auf neue Mitglieder die sich für den Klimaschutz interessieren.

Flyer, Regionale Erzeuger

Die Anschreiben an die regionalen Erzeuger wurden im August abgesandt. Es wurden regionale Erzeuger im Umkreis von ca. 10 km angeschrieben, damit der Einkauf evtl. auch CO2-neutral mit dem Fahrrad erledigt werden kann. Einige Rückmeldungen für die Teilnahme sind schon eingegangen, es handelt sich im Einzelnen um den Wochenmarkt in St. Leon-Rot, dem Albertushof in Rot, dem Hofladen Kästel in Bad Schönborn, Benders Schlemmerscheune in Mühlhausen-Tairnbach, Hildebrand Gemüsegarten in Malschenberg, dem Obsthof Rösch in Malsch. In den nächsten Tagen sollen die noch einmal telefonisch angefragt werden, von denen noch keine Rückmeldung eingegangen ist. Es soll auf jeden Fall ein gedruckter Flyer gestaltet werden mit einem Kartenausschnitt, auf dem die einzelnen Geschäfte eingezeichnet sind in DinA 4, einmal gefaltet.

Planung 2020

Für das Jahr 2020 plant die Klimawerkstatt evtl. eine Neuauflage der Thermographiestudie, die Umsetzung des Gartenprojekts in der Brunnengasse, Erneuerbare Energie für Gewerbe, Maßnahmen zum Klimaschutz in den Weinbergen, eine Solarförderung für private Gebäude und evt. Maßnahmen zur Bezuschussung bei Kauf von Elektrofahrzeugen oder Elektrobikes. Leitthema für das Jahr 2020 könnte „Erneuerbare Energie“ werden.

Im Nachgespräch wurde noch die abbrechende Teilnehmerzahl diskutiert und überlegt ob man die Klimawerkstatt nicht GVV-weit mit Teilnehmern in anderen Gemeinden, wie bereits 2018 schon besprochen, erweitert. Die Umsetzung der Ausdehnung im GVV Rauenberg durch verschiedene gemeinsame Aktionen könnte ebenfalls 2020 umgesetzt werden.

Verschiedenes

Unter diesem Punkt informierte Frau Lepp die Versammlung über neue dauerhafte Schilder für die Obstbaumaktion, von der Gemeinde Dielheim wurde die Nutzungserlaubnis der dort bereits verwirklichten „Pflück mich-Schilder“ eingeholt, auch die Künstlerin hat einer Verwendung durch den GVV zugestimmt. Es ist eine Kunststoffplatte, für jede Gemeinde eine eigene Farbe, die dauerhaft mit geeigneten Nägeln

am Baum befestigt werden. Frau Lepp hat für die Gemeinde Malsch bereits 100 Stück in Auftrag gegeben. Die Kosten belaufen sich auf 2.20 Euro pro Schild.

Zum geplanten Gartenprojekt in der Brunnengasse informierte sie darüber, dass die Planung läuft und das Geld bereitgestellt ist. Lediglich der Zeitpunkt wann man damit beginnen kann ist noch nicht bekannt. Frau Lepp hat aber dafür gesorgt, dass es einen Wasserzugang gibt, dass der Schotter abgefahren und Mutterboden aufgebracht wird. Sowie das Grundstück nicht mehr als Lagerplatz für die Baumaßnahmen am Dorfplatz benötigt wird, kann das Gartenprojekt starten.

Nächstes Treffen der Klimawerkstatt ist am **Dienstag, dem 5. November 2019**

Birgit Metzger
Malsch, den 19.09 2019